

Versuchsbedingungen für die Volksabstimmung vom 27. November 2016

Bedingungen Kanton	Indikative Angabe des Elektorats, das zur elektronischen Stimmabgabe zugelassen wird (Anzahl Stimmberechtigte) ¹				Eingesetztes System	Maximal zugelassenes Elektorat (nach Art. 27f Abs. 2 VPR werden Auslandschweizer Stimmberechtigte bei der Berechnung der Limiten nicht mitgezählt)	Betrifft Urnengänge der Stufe			Räumlicher Geltungsbereich der Versuche gemäss Grundbewilligung (Art. 27d Bst. c VPR) ²	Grundbewilligung gilt für folgende Abstimmungen
	Ausland-schweizer	Anteil am kantonalen Elektorat	Inland-schweizer	Anteil am kantonalen Elektorat ³			Bund	Kanton	Gemeinde		
Bern	15'661	2.14%	-	-	System Genf (Beherbergung)	30%				Auslandschweizer Stimmberechtigte	28. Februar 2016 5. Juni 2016 25. September 2016 27. November 2016
Luzern	4'347	1.59%	-	-	System Genf (Beherbergung)	30%				Auslandschweizer Stimmberechtigte	
Basel-Stadt	7'800	6.93%	100	0.09	System Genf (Beherbergung)	30%				Gesamtes Gebiet (Stimmberechtigte mit einer Behinderung auf Anmeldung)	
Neuenburg	600	0.54%	28'000	25.20%	System Neuenburg	30%				Gesamtes Gebiet (Stimmberechtigte mit Guichet-Unique-Vertrag)	
Genf	23'299	9.17%	69'206	30%	System Genf	30%				Gesamtes Gebiet (Stimmberechtigte auf Anmeldung)	
Freiburg	5'039	2.55%	-	-	System der Schweizerischen Post	30%				Auslandschweizer Stimmberechtigte	

¹ Stand August 2016.

² Die Kantone Basel-Stadt, Genf und Neuenburg zeigen der Bundeskanzlei pro Urnengang an, wie viele Inlandschweizer Stimmberechtigte in die Versuche einbezogen werden sollen. Die Bundeskanzlei erteilt eine Zulassung für den Urnengang nur, wenn die Limiten von 30% des kantonalen Elektorats bzw. 10% des gesamtschweizerischen Elektorats nicht überschritten werden.

³ Auslandschweizer Stimmberechtigte werden bei der Berechnung der Prozentangabe nicht berücksichtigt (Art. 27f Abs. 2 VPR).